

## **Solidaritätsnetzwerk für die iranischen ArbeiterInnen**

BM IWSN, London WC1N 3XX, England  
[iranwsn@yahoo.co.uk](mailto:iranwsn@yahoo.co.uk) - <http://iwsn.topcities.com/>

Während der letzten paar Jahre hat es einen enormen Zuwachs der unbezahlten Arbeit im Iran gegeben - manchmal für 32 Monate hintereinander! Wenn sich ArbeiterInnen dagegen wehren werden sie geschlagen, verhaftet oder sogar erschossen! Das "Solidaritätsnetzwerk für die iranischen ArbeiterInnen" wurde mit dem Ziel gestartet, diese Tatsachen in der internationalen Arbeiterbewegung zur Sprache zu bringen. Da vor kurzem die ILO (Internationale Arbeitsorganisation) sich auch für den Iran interessierte und kurz davor steht ein Büro in Teheran zu eröffnen, stellt sich ziemlich dringlich die Frage, welche Art von Gewerkschaften in diesem Land erlaubt werden sollen.

Diese Kampagne wurde ursprünglich von Jeremy Dear (Generalsekretär der NUJ - Nationale Gewerkschaft der JournalistInnen / Grossbritannien) und Ahmed Manzoor (Vorsitzender der Pakistan Trade Union Defence Campaign und Abgeordneter im Parlament von Pakistan) unterstützt. Unterstütze auch du die Kampagne! Setze deinen Namen darunter, verbreite den Aufruf und bringe die Modellresolution in deine Gewerkschaftsgruppe ein.

(3. November 2003)

### **Aufruf zum Aufbau einer aktiven Solidaritätskampagne für unabhängige Arbeiterorganisationen im Iran**

GenossInnen / KollegInnen!

UnterstützerInnen von ArbeitnehmerInnen-Rechten auf der ganzen Welt!

In den nächsten Wochen wird die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ein Büro im Iran eröffnen. Es ist offensichtlich, dass der Hintergrund für die Einladung der ILO ins Land jener ist, die beiden Fraktionen des herrschenden Regimes zu unterstützen. Sonst wäre dieser Schritt nie gesetzt worden. Eine der Hauptaufgaben der ILO ist es dem Regime dabei zu helfen "Gewerkschaften" aufzubauen. Verschiedenste Debatten wurden darüber in den letzten paar Jahren in den Medien geführt. Durch neue Entwicklungen, vor allem seit dem vorbereitenden Besuch der ILO-Representanten im Iran vom 27. September bis zum 3. Oktober 2002, ist dieses Thema von brennendem Interesse für die iranische Arbeiterbewegung.

Diesem Besuch durch die ILO folgten ein vorbereitendes Training und Ratschläge für die VertreterInnen des iranischen Regime, als sie nach Genua reisten und weitere Hilfe und Unterstützung bei der Etablierung von Arbeiterorganisationen durch Länder wie etwa Jordanien.

Das Regime und die ILO versuchen das existierende Arbeitsrecht so zu verändern, dass der iranischen Arbeiterbewegung neue Hindernisse in den Weg gelegt werden.

"Gewerkschaften" in einer Gesellschaft, wo die ArbeiterInnen keine vom Regime oder ihren UnterstützerInnen unabhängigen Organisationen bilden können, werden unausweichlich zu einer Falle für die ArbeiterInnen und werden jeden Kampf um grundlegende politische Rechte und ökonomische Verbesserungen begrenzen, neutralisieren, ja sogar unmöglich machen.

Die Forderungen der iranischen ArbeiterInnen, welche in zahlreichen Kämpfen in den letzten Jahren klar gemacht wurden, sind es unabhängige Arbeiterorganisationen aufzubauen, das Recht auf Streik zu haben und seine eigenen VertreterInnen wählen zu können.

Das "Solidaritätsnetzwerk für die iranischen ArbeiterInnen" begreift sich daher als langfristige Solidaritätskampagne, um die iranischen ArbeiterInnen beim Erreichen ihrer berechtigten Forderungen zu unterstützen. Wir hoffen durch die Organisation von einer Reihe an Aktivitäten den iranischen ArbeiterInnen dabei helfen zu können, unabhängige und kämpferische Gewerkschaften aufbauen zu können. Mit der Hilfe von AktivistInnen und progressiven Menschen in der ganzen Welt, können wir eine Kampagne etablieren, welche Solidarität mobilisiert, gemeinsam mit moralischer und finanzieller Unterstützung.

Eines der Hauptziele dieser Kampagne wird es sein Druck auf das Regime auszuüben, um den RepresentantInnen der internationalen Arbeiterbewegung Zugang zu Basisinformationen über die Arbeits- und Lebensbedingungen der iranischen Arbeiterklasse zu ermöglichen. Ein Besuch durch VertreterInnen internationaler Gewerkschaften im Iran, wird offenlegen wie die von der ILO bzw. vom Regime etablierten "Gewerkschaften" wirklich arbeiten und unter welchen Bedingungen ihre Brüder und Schwestern im Iran kämpfen.

Schickt eine Gruss- / Solidaritätsbotschaft an [contact@marxist.com](mailto:contact@marxist.com) und [iranwsn@yahoo.co.uk](mailto:iranwsn@yahoo.co.uk) .

## **Modellresolution über die Arbeitsbedingungen im Iran und Unterstützung für das "Solidaritätsnetzwerk für die iranischen ArbeiterInnen" (IWSN)**

### **Diese Gruppe / Sektion hält folgende Punkte fest:**

Das islamische Regime im Iran ist einer brutale Diktatur, welche jeden Versuch unabhängige Gewerkschaften aufzubauen unterdrückt. Verprügelungen, illegale Verhaftungen, Folterungen und selbst Exekutionen werden gegen AktivistInnen der Arbeiterbewegung eingesetzt.

Iranischen ArbeiterInnen werden grundlegende Rechte verweigert, vor allem das Recht zu streiken, unabhängige Gewerkschaften aufzubauen und eigene VertreterInnen zu wählen.

Trotz der Wahl von Khatami zum Präsidenten vor mehr als sechs Jahren und einer "reformistischen" Mehrheit im Parlament für über vier Jahre, hat sich an den Lebens- und Arbeitsbedingungen der ArbeiterInnen nichts geändert.

Die Eröffnung eines Büros der Internationale Arbeitsorganisation (ILO) im Iran wird die Forderungen der ArbeiterInnen nicht erfüllen.

Das Solidaritätsnetzwerk für die iranischen ArbeiterInnen (IWSN) ist aktiv um den täglichen Kampf der iranischen ArbeiterInnen zu unterstützen und internationale Solidarität herzustellen. IWSN hilft den iranischen ArbeiterInnen dabei alle ihre Forderungen zu erreichen.

**Wir unterstützen daher folgende Punkte:**

Wir unterstützen den Kampf der iranischen ArbeiterInnen, das Recht auf Streik zu erreichen, unabhängige Gewerkschaften vom Regime (und seinen UnterstützerInnen) aufzubauen und seine eigenen VertreterInnen zu wählen.

Weiters unterstützen wir den Widerstand der iranischen ArbeiterInnen gegen unbezahlte Jobs, Entlassungen, Fabriksschließungen und Privatisierungen.

Die Opposition der ArbeiterInnen gegenüber einer Reduktion, des ohnehin bereits sehr schwachen Schutzes der ArbeiterInnen durch das Arbeitsrecht.

... alle Aktionen um Druck auf das iranische Regime und die ILO auszuüben, damit die Forderungen der ArbeiterInnen erfüllt werden.

... die Arbeit der IWSN zu unterstützen, wenn sie sich für ArbeiterInnen einsetzt, die verhaftet wurden, weil sie sich für ihre grundlegenden Rechte einsetzten.

... die Anstrengungen der IWSN auf die fehlenden gewerkschaftlichen Rechte und die prekäre wirtschaftliche Lage der iranischen ArbeiterInnen aufmerksam zu machen.